



Einladung zu zwei Vorträgen bei der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg

## ***Mathematische Anschauung im 20. Jahrhundert: Materielle Modelle und Algebraische Geometrie***

Dr. Michael Friedman (Käte Hamburger Kolleg Aachen)

Freitag, **6. September 2024**, 17:15 Uhr, Hörsaal 4 des Geomatikums

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts machte die algebraische Geometrie – insbesondere die Erforschung komplexer algebraischer Flächen – enorme Fortschritte. Mathematiker wie Felix Klein, Federigo Enriques und Oscar Zariski investierten Jahre in dieses Forschungsgebiet. Die entdeckten Flächen wurden einerseits immer komplizierter und erschlossen sich weniger intuitiv als die Erforschung komplexer Kurven, andererseits wurde das Projekt der Klassifizierung dieser Flächen immer dringlicher. Es stellt sich die Frage, welche Rolle die mathematische Anschauung in den verschiedenen Schulen und scientific communities spielte, die sich mit solchen Flächen beschäftigten, bzw. ob und auf welche Weise solche Flächen überhaupt veranschaulicht werden konnten? War die mathematische Anschauung nur auf visuelle oder materielle Möglichkeiten beschränkt, oder konnte man bei der Erforschung der algebraischen Geometrie auch noch andere Formen der Anschauung entwickeln? Mit Blick auf das Werk der oben genannten Mathematiker wird der Vortrag die verschiedenen Ansätze zur mathematischen Anschauung in dem sich entwickelnden Gebiet der algebraischen Geometrie erschließen.

und

## ***Über die Zahlen des Herrn H. Schubert***

Dr. Nicolas Michel (Bergische Universität Wuppertal)

Freitag, **6. September 2024**, 18:30 Uhr, Hörsaal 4 des Geomatikums

Der Hamburger Mathematiker Hermann Schubert ist heute vor allem für seine Beiträge zur abzählenden Geometrie bekannt. Zu seiner Zeit war er auch für seine Lehrbücher über Arithmetik und Algebra sowie für seine populären Schriften über mathematische Erkenntnistheorie, Geschichte und Muße bekannt.

In diesem Vortrag werde ich seine Auffassung von Zahlen und Symbolen vorstellen, und die Einheit zeigen, die all seinen wissenschaftlichen Bemühungen zugrunde liegt.